

IN KÜRZE

Entwöhnung vom Glimmstängel

DESSAU/MZ. Das Städtische Klinikum in Dessau-Alten bietet auch 2024 Kurse zur Tabakentwöhnung an. Eine kostenlose Informationsveranstaltung dazu findet am 22. Januar um 17 Uhr im Konferenzraum der zweiten Etage statt.

Der eigentliche Tabakentwöhnungskurs wird dann am 12., 19. und 26. Februar, jeweils von 17 bis 20 Uhr durchgeführt. „Wir haben festgestellt“, so Kursleiterin Dr. Judith Pannier, Leitende Oberärztin an der Klinik für Innere Medizin I mit dem Fachgebiet Lungenheilkunde, „dass es in der Region Dessau-Roßlau keine vergleichbare Unterstützung für den Kampf gegen die Nikotinsucht gibt.“ In drei Tagen soll „der Glimmstängel“ mit gezielter Beratung, Verhaltenstraining und gegebenenfalls medikamentöser Unterstützung dauerhaft aus dem Leben der Teilnehmer verschwinden. - Die meisten Krankenkassen erstatten einen Teil der Kursgebühren.

Info: Nachfragen und Anmeldungen sind unter Telefon 0340/5 01-18 28 möglich.

Stadt-Land-Fluss im Frauenzentrum

DESSAU/MZ. Zum Stadt-Land-Fluss-Spielen lädt das Sozialkulturelle Frauenzentrum Dessau am Mittwoch, 17. Januar, um 10 Uhr in seine Räumlichkeiten in der Törtener Straße 44 in Dessau ein. Es wird eine kreative Variante des Spiels gespielt, bei der auch der Spaß nicht zu kurz kommt.

Muslimischer Seelsorger

DESSAU/MZ. - Das Landesnetzwerk Migrantenorganisationen Sachsen-Anhalt (Lamsa) beginnt im April wieder eine Ausbildung muslimischer Seelsorger in Sachsen-Anhalt, wofür sich Interessierte ab sofort anmelden können.

Im Rahmen der Ausbildung werden Menschen mit muslimischem Hintergrund, die Interesse haben, sich ehrenamtlich als Seelsorger zu engagieren, professionell ausgebildet. Langfristiges Ziel ist es, ein muslimisches Seelsorge-Netzwerk aufzubauen und das seelsorgerische Angebot in staatlichen Einrichtungen zu etablieren. Die Ausbildung umfasst zwölf Module im Theorieteil, die jeweils an einem Samstag im Monat stattfinden werden. Anschließend folgt ein praktischer Teil in den Krankenhäusern des Landes. Zu Beginn des Jahres werden Informationsveranstaltungen in Halle, Magdeburg und Dessau-Roßlau stattfinden. Die Termine werden rechtzeitig auf der Internetseite des Lamsa (unter Veranstaltungen) zu finden sein.

Im vorigen Jahr haben bereits 20 Personen erfolgreich den theoretischen Teil der Ausbildung absolviert.

Kontaktdaten und das Anmeldeformular auf der Amussa-Projektseite unter: www.lamsa.de/projekte/amussa-ausbildung-muslimischer-seelsorger*innen-in-sachsen-anhalt/projektbeschreibung

Beratung für SED-Opfer

DESSAU/MZ. Die nächste Beratung für Opfer von SED-Unrecht durch die Beauftragte des Landes zur Aufarbeitung der SED-Diktatur findet am Mittwoch, 24. Januar, von 11 bis 17 Uhr in der Caritas-Beratungsstelle, Teichstraße 65 statt.

Info: Anmeldung unter Tel. 0340/21 39 43 ist dringend erforderlich.

**Rauschende Ballnacht**

Eine rauschende Ballnacht, die erst 1.30 Uhr endete, hatten mehr als 450 Gäste beim 2. Winterball am Sonnabend in der Roßlauer Elbe-Rosell-Halle erlebt. An dem Abend galt es, alle Sorgen vor der Tür zu lassen und gemeinsam zu feiern. Dieses Konzept, sagt Hilmar Lippold vom Gewerbeverein, „ist voll aufgegangen“. Eingeladen hatte der Gewerbeverein mit dem Männerchor und Schifferverein aus Roßlau. Damit aus der Sporthalle ein Ballsaal wird, hatten Ehrenamtliche der drei Partner gemeinsam angepackt: Tische und Stühle wurden aufgestellt, Technik für Licht und Beschallung organisiert, die Bühne vergrößert und alles dekoriert. Am Sonntag wurde gemeinsam wieder aufgeräumt. „Wir haben sehr viel positive Resonanz bekommen“, freut sich Lippold über das Lob der Gäste zum Ball, bei dem die Matthias-Witt-Band aufspielte. Nicht nur Roßlauer und Dessauer feierten, auch Gäste von den Schiffervereinen aus Aken und Breitenhagen waren dabei.

FOTO: KONSTANZE LIPPOLD

Bühne für Vereine bereitet

Beim Neujahrsempfang der Wählervereinigung „Neues Forum - Wählerliste“ im Vor-Ort-Haus stehen nicht Politiker, sondern bürgerschaftliches Engagement im Mittelpunkt.

VON THOMAS STEINBERG

DESSAU-ROSSLAU/MZ. So ist es üblich bei den Neujahrsempfängen der Parteien und Stadtratsfraktionen: Wenn es sich einrichten lässt und parteipolitisch passt, lädt man einen Ministerpräsidenten ein zum Neujahrsempfang oder zumindest einen Minister oder die Bundesgeschäftsführerin der eigenen Partei. Und dann noch die lokalen politischen Größen, am besten den Oberbürgermeister, und wenn der nicht kann, dann wenigstens einen Dezernenten oder eine Dezernentin.

Noch kein Wahlprogramm

Anders am Freitagabend beim Neujahrsempfang der Wählervereinigung „Neues Forum - Bürgerliste“. „Wer heute den OB sucht, wird ihn nicht finden“, ließ Holger Schmidt, einer der Köpfe hinter der Wählervereinigung, die Gäste im Vor-Ort-Haus wissen. Vielmehr hatte man Initiativen und Vereine eingeladen, die von der Wählervereinigung unterstützt werden. Man verstehe sich, hieß es in der Einladung, als deren Sprachrohr.

In der jetzigen Konstellation ist „Neues Forum - Bürgerliste“ seit 2019 im Stadtrat vertreten und bildet mit FDP und Grünen eine Fraktion. Im Juni zur nächsten Kommunalwahl will man wieder antreten. Schmidt: „Wir sind unabhängig, wir sind keine Partei, wir



Dessau-Roßlauer Begrüßungsdoppel beim Neujahrsempfang von Neues Forum - Wählerliste: Holger Schmidt und Klemens Koschig (r.). FOTO: THOMAS STEINBERG

„Wer heute den OB sucht, wird ihn nicht finden.“

Holger Schmidt
Wählervereinigung

wollen, dass die Bürger eine Stimme haben.“ Ein Wahlprogramm gibt es noch nicht, aber „die große Richtung wissen wir“.

Wie die Gästeliste sollte auch

die Wahl des Ortes ein Statement sein: Hinter dem Vor-Ort-Haus, einer ursprünglich studentischen Initiative, steht ein Verein, der die Immobilie nach Jahren des Leerstands von der Stadt gepachtet hat, nach und nach saniert, Ateliers und Werkstatträume anbietet, Veranstaltungen organisiert. Brigitte Hartwig, Professorin an der Hochschule Anhalt, erinnerte an die Anfänge: Da habe man noch Wasser aus dem schräg gegenüberliegenden Polizeirevier geholt.

Eine andere Initiative, die sich beim Neujahrstreffen vorstellen

konnte: Der Stammtisch der Vereine in Roßlau. Als „Erfolgsgeschichte“ schilderte den Frank Fritzsche, 30 Vereine hätten sich darin zusammengefunden, tauschten sich aus und arbeiteten zusammen.

Ganz anders aufgestellt, aber eben auch von viel ehrenamtlichen Engagement getragen, ist der Verein „Von der Rolle“. Skater und BMX-Fahrer sind dessen Klientel, also vorwiegend sehr junge Leute. Und denen, so Raik Schamberg vom Verein, könne man nicht erzählen, dass im nächsten Jahr irgendwas passieren werden, das sei für die eine unheimlich lange Zeit. Das maßgeblich von diesem Verein vorangetriebene Projekt: Der neue Skatepark neben dem Räucherturm in der Dessauer Elisabethstraße.

Torhaus wird Treffpunkt

Auch die Initiative um das Leipziger Torhaus war am Freitag eingeladen. Isolde Grabner, die gleich gegenüber eine Apotheke betreibt, stellte dieses Projekt vor, das vermutlich ohne bürgerschaftliches Engagement nicht zustande gekommen wäre: Als das klassizistische Torhaus zur Versteigerung stand, ging die Initiative auf die Stadt zu, und schlug ihr vor, das zu kaufen. Grabner: „Wir haben sie nicht überredet, aber ein bisschen schon.“ Das geschah, nun soll das Haus zu einem Treffpunkt im Viertel umgebaut werden.

Schwerverletzt vorm Roßlauer Kino

Tierschutzverein pappelt Kater Mischa auf. Nun braucht er Spenden für eine OP.

VON ANNETTE GENS

DESSAU-ROSSLAU/MZ. Dass er sich einmal so gut erholen würde, das hatte Anfangs niemand vermutet. 1,6 Kilogramm wog Kater Mischa, der im Oktober auf einer Baustelle am ehemaligen Roßlauer Lichtspieltheater in der Hauptstraße gefunden wurde. Vier bis fünf Jahre alt ist Mischa. Er war an einem Bein verletzt, hatte am linken Hinterbein eine offene Kniefraktur. In diesem Zustand wurde er dem Tierschutzverein für Des-

sau und Umgebung übergeben. Einige Wochen später wiegt Mischa rund vier Kilo. Aufgepäppelt wurde er in einer Pflegestelle des Tierschutzvereins in Kleutsch. Einzig geblieben ist die Knieverletzung, die operiert werden muss.

Der Dessauer Tierschutzverein hat eine Tierärztin gefunden, die eine Kreuzband-OP an dem Kater durchführen wird. Noch wird aber für die Kosten der Operation gesammelt. Rund 800 Euro wird es kosten, den Kater operieren zu lassen. Einberechnet in die Summe sind noch nicht die Kosten für eine medizinische Nachbehandlung. Es werden schätzungsweise 1.000 Euro sein, um Mischas Bein zu heilen und ihm eine Zukunft ohne riesengroße Einschränkungen zu garantieren. Vielleicht gelingt es dann ja auch, die besonders inte-



Mischa ist vier bis fünf Jahre alt. Er wurde schwer verletzt und völlig unterernährt dem Dessauer Tierschutzverein übergeben. FOTO: TIERSCHUTZVEREIN

ressant gezeichnete Samtpfote wieder in ein schönes Zuhause zu vermitteln.

Mischa ist zahm, dankbar, manchmal auch verschmust. Er muss einmal ein Zuhause besessen haben, scheint kein wilder, herrenloser Kater gewesen zu sein. Doch mehr wissen die Tierschützer nicht über den weiß-geigerten Kater, der in den vergangenen Wochen aufopferungsvoll aufgepäppelt wurde und nun soweit gesundheitlich hergestellt wäre, um die dringend notwendige Operation seines Beins in Angriff nehmen zu können.

Info: Spenden für den kranken Kater sammelt der Tierschutzverein für Dessau und Umgebung auf dem Konto: DE 7680 09 3574 01 01 168100. Kennwort: Kater Mischa

NGG sieht gefährlichen Trend

Viele Jugendliche ohne Berufsabschluss

DESSAU/MZ/SYK. Kurz vor dem Ende des Halbjahres sind im Dessau-Roßlau noch 48 Ausbildungsstellen - darunter auch in der Lebensmittelindustrie - besetzt. Darauf weist die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gasstätten (NGG) unter Berufung auf Angaben der Arbeitsagentur in Dessau-Roßlau hin.

Gleichzeitig macht Christian Ullmann, Geschäftsführer der NGG Leipzig-Halle-Dessau auf einen „gefährlichen Trend“ aufmerksam. „Wir haben einen Azubi-Mangel, aber gleichzeitig haben in Sachsen-Anhalt laut Bundesinstitut für Berufsbildung 19 Prozent der 20- bis 34-Jährigen keinen Berufsabschluss“. Jugendliche, die maximale einen Hauptschulabschluss haben, würden immer seltener den Sprung in eine Ausbildung schaffen. „Es kommt darauf an, dass diese Jugendlichen intensiver gefördert werden. Sie müssen für eine Ausbildung fit gemacht werden“, so Ullmann. Arbeitsagenturen, Jobcenter und Unternehmen sollten bei der Ausbildungsförderung von Jugendlichen deshalb jetzt in den Turbogang schalten.

Die NGG schlägt Betrieben vor, auf „Azubi-Lotsen“ zu setzen. „Die müssten sich aktiv darum kümmern, überhaupt erst einmal an junge Menschen heranzukommen. Dann geht es darum, sie für Ausbildungsberufe zu begeistern. Und wenn Jugendliche beispielsweise Schwierigkeiten beim Lernen haben, kann das für den Betrieb auch bedeuten, drei Jahre lang Nachhilfe anzubieten. Denn das Pensum, das die Berufsschulen haben, überfordert viele junge Menschen“, sagt Christian Ullmann.

Die Wirtschaft in Dessau-Roßlau müsse sich für das neue Ausbildungsjahr besser präparieren. Deshalb fordert die NGG Leipzig-Halle-Dessau Fahrtkostenzuschüsse in Höhe des Deutschlandtickets (49 Euro) für Auszubildende und jeweils zwei freie bezahlte Arbeitstage vor Zwischen- und Abschlussprüfungen.

Ab diesem Sommer gibt es laut Ullmann für Jugendliche Rückenwind aus Berlin: „Der Bundestag hat eine Ausbildungsgarantie beschlossen. Ab August haben sie damit Anspruch auf eine Ausbildung.“